



Genderkonzept

GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE

Städtische Realschule • Gravenreuthstr. 10 • 50823 Köln

Stand: 2020

Gender - Konzept der Geschwister-Scholl-Realschule

1 Der Begriff „ Gender “:

Der Begriff „Gender“ wurde aus dem Englischen übernommen und beschreibt die „sozial und kulturell definierten Aspekte des Geschlechtes“, im Gegensatz zu den biologisch definierten in dem Wort „sex“. Das kulturell und sozial geprägte Geschlecht umfasst die veränderbaren und entwicklungsfähigen gesellschaftlichen Rollen, Rechte und Pflichten von Männern und Frauen.

Eine Gleichstellungspolitik, die den „Gender“- Begriff und nicht den Begriff: „Frauen“ zugrunde legt, akzentuiert damit:

- es geht um Männer und Frauen und die Verhältnisse zwischen ihnen. Es sollen die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen von Frauen und Männern erkannt und bei der politischen Gestaltung berücksichtigt werden.
- es geht um die grundsätzlich veränderbar angesehenen Verhältnisse zwischen den Geschlechtern. Die biologischen Geschlechterdifferenzen werden nicht als Legitimation für gesellschaftliche Differenzen zwischen den Geschlechtern akzeptiert. Soziale und kulturelle Geschlechterrollen werden als historisch gewachsen und politisch gestaltbar gesehen.

Gleichstellungspolitik sollte keine tatsächliche Bevorzugung von Frauen sein, sondern:

- Veränderung von Politik und Verwaltung mit dem Ziel, allen Mitgliedern in der Gesellschaft eine Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen, die ihren Voraussetzungen und Interessen entspricht.

Für den schulischen Bereich bedeutet die Idee des „Gender - Mainstreaming“ die Verankerung der Geschlechterperspektive als Querthema in allen unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Bereichen.

2 Führung und Schulmanagement

Schulgesetz, Landesgleichstellungsgesetz(LGG), Landesbeamtengesetz(LBG) und der Frauenförderplan bilden die Handlungsgrundlage der Schulleitung.

An der Geschwister-Scholl-Realschule ist die Schulleitung zu gleichen Teilen von einer Frau(Schulleitung) und einem Mann(stellvertretende Schulleitung) besetzt. Beide achten auf die Umsetzung der Gleichstellung.

Das Kollegium besteht zu 2/3 aus Frauen, zu 1/3 aus Männern. Im Schuljahr 2020/21 absolviert ein Referendar die Ausbildung an der Schule.

Bei der Besetzung der Gremien, wie z.B. der Steuergruppe oder dem Lehrerrat wird darauf geachtet diese paritätisch zu besetzen.

Das SV-Team ist ebenfalls von einer Frau und einem Mann besetzt. Beim Schulsprecherteam gilt grundsätzlich das Paritätsprinzip.

Die Schulleiterin/der stellvertretende Schulleiter kommunizieren regelmäßig mit dem Lehrerrat und der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen.

Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen wird in ihrer Arbeit von der gesamten Schulleitung unterstützt. Diese ermöglicht ihr in all den Bereichen, für die sie zuständig ist,

jederzeit die Möglichkeit zur Stellungnahme. Ihre Ideen werden aufgenommen und gegebenenfalls umgesetzt. Sie erhält Gelegenheit an Dienstbesprechungen für Ansprechpartnerinnen und relevanten Fortbildungen teilzunehmen. Sie hat die Möglichkeit Frauenversammlungen einzuberufen und nimmt immer an Lehrer*innen Einstellungsverfahren teil.

Die Möglichkeit der Teilnahme an Fortbildungen werden sowohl von Kollegen, als auch Kolleginnen genutzt. Insgesamt ist eine gute Fortbildungsbeteiligung zu verzeichnen. Die Vermittlung von Gender-Kompetenz wird nach Möglichkeit in Fortbildungsplanungen berücksichtigt.

2.1 Unterrichtsorganisation

Bei der Unterrichtsplanung werden die Wünsche und Bedürfnisse im Rahmen der Möglichkeiten der Schule von Teilzeitbeschäftigten angemessen berücksichtigt. Die schulinternen Teilzeitvereinbarungen bilden die Grundlage und auch das Vertretungskonzept orientiert sich an den schriftlich fixierten Teilzeitvereinbarungen der Geschwister-Scholl-Realschule.

3 Geschlechterbewusstes Lernen, Lehren und Erziehen: Unterricht

3.1 Allgemeine Rahmenbedingungen:

- die Eingangsklassen bestehen nach Möglichkeit paritätisch aus Jungen und Mädchen.
- dies hängt natürlich maßgeblich von den Anmeldezahlen ab.
- Klassenlehrer*innen übernehmen möglichst im Team die Klassenleitung 5-10. Stellvertretende Klassenlehrer*innen sollten möglichst ein Kollege/ in des anderen Geschlechts sein.
- in den Klassensprecherteams sollen möglichst Mädchen/ Jungen paritätisch vertreten sein. Dies sollte den Schülern/ Schülerinnen bei der Klassensprecherwahl empfohlen werden.
- im Unterricht sollen Meldekettens im Wechsel Mädchen und Jungen berücksichtigen.
- es wird Wert auf einen geschlechtssensiblen Umgang bei der Sprache gelegt. Bei der Einführung von Schulbüchern und Lehrmitteln wird der Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt.

3.2 Aufstellung der Gender-Arbeit in den einzelnen Jahrgängen

Jahrgang	Angebot	Ziele
Jahrgang 5	Ganztag	Angebote der KJA in der Mittagspause und Arbeitsgemeinschaften für Jungen und Mädchen. Siehe Konzept „Ganztag“
	geschlechtergetrennte Arbeitsgemeinschaften	Schaffung eines diskriminierungsfreien

	„Gewaltprävention“	Bewegungsraumes, Stärkung des Selbstwertgefühls, Individuelle Förderung durch Vermeidung geschlechtsbedingter Stresssituationen siehe Konzept „Gewaltprävention“
	Teamentwicklung/ Sozialtraining	Stärkung der Gemeinschaft, Akzeptanz der Geschlechter siehe Konzept „Thementage“
	AG „Gesunde Pause“ gemischtgeschlechtlich	Gesunde Ernährung für Jungen und Mädchen, Auseinandersetzung mit der gesunden Ernährung siehe Konzept, „Gesunde Pause“
	gemischtgeschlechtliche AG Leseförderung (hier ist angedacht nach Geschlechtern zu differenzieren)	Lesestrategien entwickeln Lesetagebücher schreiben Ausgleich von Unterschieden in der Lernausgangslage siehe Konzept Leseschule
	Methodentraining	Förderung von Schlüsselkompetenzen wie selbständiges Lernen, Berücksichtigung geschlechtstypischer Unterschiede in den Lernstrategien
Klasse 5,7,9	„Mädchen- und Jungenprojekt“	ärztliche Gesundheitsförderung, Information, Motivation, Kompetenzstärkung, siehe Kooperation „Lobby für Mädchen“
Klasse 6	Ganztag	siehe Klasse 5

	Cybermobbing	Sensibilisierung der Geschlechter bezüglich der Gefahren im Internet siehe Konzept“ Thementage“
	„Lobby für Mädchen“	Informationen, Kontakte knüpfen zum Mädchenhaus, Thema „Gewalt“ und der Umgang damit, siehe Kooperation„ Lobby für Mädchen“
Klasse 7	Ganztag	siehe Klasse 5,6
	Teamentwicklung	Stärkung der Gemeinschaft, Akzeptanz der Geschlechter siehe Konzept “Thementage“
Klasse 8	, ,Girls and Boys Day“ (Schnupperpraktikum) ,Berufswahlkompass“ ,Berufswahl- Camp“	Mädchen schauen in die Berufswelt der Männer, Jungen in die der Frauen. Berufswahlvorbereitung unter Berücksichtigung nichttraditioneller Mädchen- bzw. Jungenberufe, Erweiterung der Rollenkonzepte, Thematisierung Geschlechterrolle, Lebensplanung und Berufswahl siehe Konzept Berufsorientierung
	Projekt„KVB-Fahrzeugbegleiter“	Eskalation, Deeskalation (Sensibilisierung), Grenzen erkennen, setzen, akzeptieren, Vertrauen in die eigene

		Handlungskompetenz und Stärke entwickeln, siehe Projekt „Fahrzeugbegleiter KVB“
	, Erste Hilfe“	Ausbildung zum Schulsanitäter/in, siehe Konzept „Erste Hilfe“/ - Sanitätsdienst
Klasse 9	„Girls and Boys Day“ 3-wöchiges Betriebspraktikum	Erwerbsfähigkeit als zentrales Thema, Berufswahlvorbereitung unter Berücksichtigung nichttraditioneller Mädchen-/ Jungenberufe
	soziales Projekt „In Via“	soziales Engagement von Jungen/ Mädchen auf freiwilliger Basis in sozialen Einrichtungen
	Berufsberatung	Berufswahl nicht nur nach traditionellen Männer-/ Frauenberufen
	Streitschlichtung	Einsatz als Streitschlichter im Schulbereich, siehe Konzept „Streitschlichtung“
Klasse 10	Berufsberatung	siehe Jahrgang 9
Jahrgangsübergreifend	Beratungsangebote durch Beratungslehrer/innen	Einzelfallberatung
	gemischtgeschlechtliches Klassensprecherteam	Gleichberechtigung in der Schülerversammlung
	gemischtgeschlechtliches Schulsprecherteam	Gleichberechtigung in der Schülerversammlung
	Sportveranstaltungen, wie Fußballturnier, Basketballturnier	es werden immer Jungen und Mädchenmannschaften aufgestellt

	Auswahl geeigneter Schulbücher in den Fachkonferenzen	Aufgaben/ Themen sollten sowohl Mädchen als Jungen gleichermaßen ansprechen
	Leistungsbewertung unter Berücksichtigung individueller Leistungsfortschritte	Leistungen frei von mädchen- bzw. jungentypischen Verhaltenszuschreibungen werten
	Kooperative Lernformen	Förderung der Fähigkeit zur Teamarbeit, Schüler/innen zum Lernen aktivieren, Lernstrategien entwickeln
	Geschlechterbewusste Öffentlichkeitsarbeit	Gleichberechtigung in der Darstellung der Schule nach außen
	Geschlechtergerechte Sprache	Jungen und Mädchen, Kollegen und Kolleginnen sollen sich gleichermaßen angesprochen fühlen
	Teilnahme am Känguruwettbewerb	Mathematikaufgaben, die beide Geschlechter ansprechen
	Pausenhofgestaltung	Rückzugsmöglichkeiten für Mädchen/ Jungen
	Kooperation mit Firmen	Öffnung von Schule, Sicherung von Ausbildungsplätzen
	„Individuelle Förderung“ Klasse 5-10	siehe Konzept „Individuelle Förderung“

4 Erläuterung von einigen spezifischen Angeboten

Mädchen – und Jungenprojekt

In den Jahrgängen 7 und 9 besucht eine Internistin die Jungen und Mädchen dieser Jahrgangsstufen für zwei Stunden. In dieser Zeit klärt sie wichtige und wesentliche Fragen. Im Vordergrund steht die Gesundheit der Schüler*innen. Je nach Alter werden folgende Themen behandelt:

- Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen
- Körperakzeptanz
- Hygiene
- Körperliche und seelische Entwicklung in der Pubertät
- Menstruation und der Umgang damit („keine Krankheit“)
- Fruchtbarkeit
- Freundschaft, Partnerschaft, Liebe
- Empfängnisverhütung
- Erster Besuch beim Frauenarzt
- usw.

Die Ärztin orientiert sich dabei immer am Wissenstand der Mädchen und Jungen und lässt diesen auch Freiraum relevante Themen selbst zu bestimmen.

In Via (Service Learning)

IN VIA ist ein Träger der Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Schulbezogene Sozialarbeit, Jugendberufshilfe, Jugendwohnen u.a. tätig In Kooperation mit IN VIA haben Schüler und Schülerinnen unserer Schule die Möglichkeit in sozialen Einrichtungen ihr Engagement zu zeigen.

z.B.

- Schüler/innen helfen Schülern
- beim Lernen
- Schüler/innen helfen im Kindergarten
- Schüler/innen gehen zu alten Menschen
- Schüler/innen helfen am Computer
- Schüler/innen entwickeln Lernsoftware
- Schüler/innen engagieren sich im ökologischen Bereich und vieles mehr

- **Schüler schenken Zeit**

IN VIA sucht und vermittelt Einsatzstellen in Absprache mit dem/ der Ansprechpartner/in an der Schule. Der Einstieg bei Kooperationspartnern wird geebnet und auf Wunsch werden Schüler/innen und Lehrer/innen begleitet.

5 Fazit

Die Geschwister-Scholl-Realschule liegt im multikulturell geprägten Kölner Stadtteil Ehrenfeld. Ca. 65% unserer Schüler*innen sind Schüler*innen mit Migrationshintergrund. Sie kommen vielfach aus Familien in denen das Thema Gleichberechtigung nicht den Stellenwert wie in Westeuropa hat. Traditionen und Religion bestimmen oft die Familien.

In allen Bereichen von Schule bemühen wir uns um kritische Auseinandersetzung mit evtl. bestehenden Geschlechterverhältnissen und stabilisieren diese bzw. versuchen sie zu verändern. Mädchen und Jungenförderung findet auf breiter Ebene statt: im Unterricht, bezogen auf einzelne Fächer, in Projekten, in Fördermaßnahmen, in Arbeitsgemeinschaften, in der Schüler/innen- und Elternberatung.

Unsere Schüler und Schülerinnen sollen:

- positive Entwürfe von männlicher und weiblicher Identität entwickeln können
- Freiräume zur Entwicklung von Mädchen- und Jungeninteressen vorfinden
- am Ende der Schullaufbahn selbstbewusste Persönlichkeiten sein
- in möglichst vielen Bereichen qualifizierte Lebensentscheidungen treffen können
- ein breit orientiertes Berufinteresse heraus bilden
- die Fähigkeit entwickeln, sich gleichermaßen in Familie und Beruf zu engagieren
- Sexualität als Ausdruck von Zärtlichkeit, Freundschaft und Gefühle

erkennen können

Wir sind bestrebt das Angebot für die Mädchen und Jungen auszubauen.

Die Berufswahl der Mädchen, insbesondere ihre Berufschancen und die Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, müsste stärker in den Vordergrund rücken. Sie sollten ihre guten Leistungen im Schulbereich auch nach der Schule gut umsetzen können und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im späteren Berufsleben durchsetzen können.

Teilzeitregelungen der Geschwister-Scholl-Realschule

In Anlehnung an die Empfehlungen zum Einsatz teilzeitbeschäftigter Lehrerinnen und Lehrer der Bezirksregierung Köln vom 11.09.2000 wurden für die Geschwister-Scholl-Realschule, Gravenreuthstr. 10, 50823 Köln von der Ansprechpartnerin für Gleichstellung in Zusammenarbeit mit der Schulleitung folgende Teilzeitregelungen erarbeitet.

Ziel ist ein Interessenausgleich aller, es wird ein ausgewogenes Verhältnis an Belastung aller angestrebt, egal ob es sich um teilzeitbeschäftigte oder vollzeitbeschäftigte Lehrer und Lehrerinnen handelt.

Stundenplangestaltung

1. Bei einer 1/2 bis einer 2/3 Stelle wird nach Möglichkeit ein unterrichtsfreier Tag gewährt.
2. Alternativ zur oben genannten Pflichtstundenzahl kann der Teilzeitlehrer/in eine feste Zeit für den Unterrichtsbeginn wählen.(Wichtig für Lehrer/innen mit jüngeren Kindern!)
3. Die Anzahl der Springstunden orientiert sich an der Stundenreduzierung.
4. Teilzeitbeschäftigte werden entsprechend ihrer reduzierten Stundenzahl für Vertretungsunterricht, Pausenaufsicht und Bereitschaftsdienst eingesetzt. Erfordert es die schulische Situation wird in Absprache mit den Teilzeitbeschäftigten nach einer vertretbaren Lösung gesucht.
5. Wenn sich bis zum Schuljahresende abzeichnet, dass sich wichtige Änderungen in der Unterrichtsverteilung ergeben, werden die Betroffenen möglichst vor dem allgemeinen Aushang darüber informiert werden.
6. Die Anzahl der Korrekturen richtet sich nach der Pflichtstundenzahl. (Tz.: 2-3 Korrekturen , Vz.: 4-6 Korrekturen) Maßgebend ist hier natürlich die personelle Besetzung an der Schule.

Außerunterrichtliche Aufgaben

1. Jeder Klassenlehrer soll nach Möglichkeit, nach Abgabe einer Klasse 10, ein Jahr pausieren können.
2. Bei Projektwochen, Klassen- oder Schulfahrten und Schulfesten sollte nach Absprache eine individuelle Lösungsmöglichkeit zur Entlastung gesucht werden.
3. Teilzeitbeschäftigte werden für Prüfungen und Prüfungsaufsichten entsprechend der Stundenreduzierung eingesetzt.
4. Die Termine für Lehrerkonferenzen/ Dienstbesprechungen werden langfristig und verbindlich festgelegt und bekannt gegeben unter Angabe des voraussichtlichen

Konferenzendes. Der Konferenztag sollte nicht der unterrichtsfreie Tag der Teilzeitbeschäftigten sein.

5. Präsenzzeit:

Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nehmen entsprechend ihrer Stundenreduzierung an der Präsenzzeit teil: $\frac{1}{2}$ Stelle zwei Teilnahmen/Monat

$\frac{2}{3}$ Stelle drei Teilnahmen/Monat

Bei Beschlüssen in den Konferenzen gilt eine Anwesenheitspflicht!

6. Mit der Einladung zum Elternsprechtag werden die Räume und die Sprechzeiten aller Lehrkräfte bekannt gegeben.

Die Teilzeitbeschäftigten sind entsprechend ihrer Stundenreduzierung anwesend.

Den Zeitpunkt der Anwesenheit (zwischen 14:30 und 18.30 Uhr) spricht die/der Teilzeitbeschäftigte mit der Schulleitung ab.

7. Revue:

Sollte der Termin der Revue auf den freien Tag der Teilzeitkräfte fallen, sollten diese einen Ausgleichtag erhalten.